

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 353

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. med. h. c. H. S. Dr. med. h. c. H. S. Dr. med. h. c. H. S. Dr. med. h. c. H. S. Dr. med. h. c. H. S.

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise für die sechs Spalten Anzeigebänder oberer Raum für alle Zeitungen 30 Pfennig, unterer Raum 20 Pfennig. — Plakaten am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Pfennig. Anzeigenpreise bei der Reichsdruckerei in Halle (Saale) ab 1/4 1/2 Pfennig belohnen Anzeigenposten

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Veltinger Straße Nr. 61/62
Telefon Nr. 2108. Fernruf der Schriftleitung 8110
Leitung: Dr. med. h. c. H. S. Dr. med. h. c. H. S.

Sonnabend, 31. Juli 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Telefon Nr. 4100. Fernruf Nr. 6290
Leitung: Dr. med. h. c. H. S. Dr. med. h. c. H. S.

Die russische Front zwischen Weichsel und Bug im Wanzen

Verzweigte Gegenwehr der Russen

Aus Wien wird gemeldet: Zwischen Weichsel und Bug leisten die Russen nach Norden einen zähen Widerstand und verhalten wieder viele heftige Vorstöße am Bug, jedoch ohne Erfolg. Auch auf der entgegengesetzten Front am Dniepr leisten die Russen heftige Gegenwehr und trachten durch eine heftige Gegenoffensive aus der belagerten Front von Kowno-Grochowitz-Bezirkswald-Bezirk das Vordringen der Armeebataillon gegen den Bug aufzuhalten. Der eisene Ring, der sich langsam, aber unaufhaltsam um die Front der südlichen Weichselstellung Zwangorod schließt, veranlaßt die Russen zu verzweigten Durchbruchversuchen, die beweisen, daß ihnen das vermutliche Schicksal dieses wichtigen Stützpunktes ihrer Front wohl bekannt ist. Die wiederholten Ausfälle haben offenbar weniger den Zweck, die Stellung als solche zu verteidigen, als vielmehr, Zeit zu gewinnen.

Die Amerikaner Zeitung „Get Nieuws van den Dag“ schreibt zur Kriegslage im Osten: Das Tempo dieses zwanzigsten Jahrhundert-Krieges nach Wohlstand ist unvergleichlich schnell. Man denkt unwillkürlich auf die bis jetzt für unmöglich gehalten und fanatisch gehaltene Möglichkeit eines Marsches nach Petersburg. Es ist doch weit mit den Russen gekommen, wenn zum Trotz auf die Unwahrscheinlichkeit hingewiesen werden muß, daß die deutschen Truppen in zu geringer Zahl wären, um die drei Festungen Kowno-Georgiewsk, Warschau und Zwangorod gleichzeitig einzunehmen.

„Zwischen Zwangorod und Lublin“

General Borrot erklärt im Pariser „clair“, daß das Schicksal Polens wahrscheinlich zwischen Zwangorod und Lublin entschieden werde. Wenn die Russen an dieser Stelle weichen müssen, würde die ernsteste Bedrohung nicht nur für den Bereich von Polen, sondern auch für das Schicksal der russischen Armeen zwischen Warschau und Grodno entstehen, besonders, wenn die Deutschen ihre Eisenbahnen nach Gdansk auf die Linie Angunstonswallen angeschlossen hätten. General Borrot hofft, daß die russische Generalität Maßnahmen getroffen habe, um dieser drohenden Gefahr zu begegnen. Obgleich Klauweit kommentiert in der „Abend“ die Fortsetzung der Ruma-Bezüge durch die Deutschen und erklärt, daß dies bedauerlich sei. Die Deutschen müßten jedoch, um ihren Erfolg wirklich auszunutzen, den Bug passieren.

Geht Sasonow?

Kriegs- und Friedenspartei in Rußland

Aus Sofia wird gemeldet: Die Kriegs- und Friedenspartei am russischen Hofe legt den ferngeleiteten Verhandlungen der Friedenskommission, Sasonow zum Rücktritt zu veranlassen, beständig Widerstand entgegen. Nach einer Peterburger Meldung des „Dziennik“ beabsichtigt bei einer etwaigen Entlassung Sasonows aus dem Ministerium des Auswärtigen das ganze Kabinett zu demissionieren. Die Nachfolger Sasonows ist dem Baron von den Anhängern des Friedens der Fürst Wolkonski in Vorklad gebracht worden, der auch täglich Beziehungen mit den führenden Männern der Friedenspartei hat. Kulomzin, Staatssekretär und Mitglied des Reichsrats ernannt worden. — Im ganzen inneren russischen Verkehr wurde der Passverkehr eingestellt. Es dürften keine Feindfahrten ohne Vorwarnung des Hofes mehr ausreisen werden. Die Zensur arbeitet wieder mit außerordentlicher Energie. Die Großindustriellen Werksstätten in Petersburg sind militärisch besetzt. Die Arbeiterstadt Petrowsburg hochbesetzt, am Öffnungstage der Duma Straßenumzüge zu veranstalten.

Vor der Dumaöffnung

Die russische Presse beschäftigt sich aus erstigste mit der Öffnung der Duma, die auf nächsten Sonntag festgesetzt ist. Die Wähler begreifen diese erste Dumaöffnung als ein historisches Ereignis von weittragender Bedeutung für die Zukunft Rußlands. Neben dem Inhalt der Eröffnungsrede des Ministers präbidenten kaufen die verschiedentlichsten Gerüchte. Die „Bridenbüchle“ Bedonoff“ erklärt, von besonderer Seite erfahren zu haben, daß Gorenfain ausdrücklich die großen Schwierigkeiten betont wird, die Rußland ausgenutzt zu überwinden hat, jedoch andererseits den festen Willen der russischen Regierung hervorzuheben wird, unter allen Umständen an den Verpflichtungen des Londoner Vertrages zwischen England, Frankreich und Rußland festzuhalten.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 30. Juli.

Süddölicher Kriegschauptquartier

Truppen der Arme des Generalobersten v. Bohnsch haben am frühen Morgen des 28. Juli den Weichsel-übergang zwischen Wilna-Windung und Kasimier an mehreren Stellen erzwungen. Auf dem südlichen Ufer wird gekämpft. Es wurden bisher 800 Gefangene gemacht und fünf Maschinengewehre erbeutet.

Gestern haben die verbündeten Armeen des Generalfeldmarschalls v. Madsen die Offensive wieder aufgenommen. Westlich des Weichsel durchstachen deutsche Truppen die russische Stellung. Sie erreichten am Abend die Linie Rastki-Wistupice und die Bahn östlich davon. Viele tausend Gefangene und drei Geschütze fielen in unsere Hand. Dieser Erfolg sowie die Vorstöße österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen dicht östlich der Weichsel, vordringender Verbände über Krupke (nordöstlich von Krasnojarsk) und anderer deutscher Truppen in der Gegend von Wolostawice haben die russische Front zwischen Weichsel und Bug zum Wanken gebracht. Heute früh räumten die Russen ihre Stellungen auf der ganzen Linie; sie halten nur noch nördlich von Hrubiszewo.

Ostlicher Kriegschauptquartier

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Westlicher Kriegschauptquartier

Bei Berthel in der Champagne wurden von beiden Seiten Minenprüfungen vorgenommen, wobei mit einem französischen Plankegraben nordwestlich des Ortes gerührt.

Im Riechwald wurde ein französischer Angriff beiderseits Croix des Garnes im Feuer der Infanterie und Artillerie vor unseren Hindernissen aufhalten.

In den Bocages griff der Feind gestern nachmittags erneut die Linie Lingekopf-Parckenkopf an. Die Nahkämpfe um den Besitz der Stellung sind noch nicht abgeschlossen.

Zwei englische Flieger wurden nahe der Küste auf dem Wasser niedergeschossen und wurden gefangen genommen. (W. F. D.) Oberste Seereslektion.

Nach dem Ministerpräsidenten wird der Kriegsminister das Wort ergreifen, um den Volkvertretern ein Bild der militärischen Lage vorzuführen, und zwar nicht nur der militärischen Lage an der Front, sondern der gesamten Kampflage in ganz Europa.

Die Kammer der Duma hat förmliche Abgeordnete zur Eröffnung der Duma einberufen, auch diejenigen, welche sich gegenwärtig auf dem Kriegsschauplatz befinden. Es sind dies etwa 130. In dem Einberufungsbefehl wird auf die Dringlichkeit des Ereignisses verwiesen und dem Ernst der Situation angesprochen. Die Stimmung in den Dumakreisen ist, wie sich bereits in den Beratungen des Seniorenpalastes zeigte, keineswegs außerordentlich. Der Seniorenpalast vermochte sich nicht einmal über die Tagesordnung der ersten Sitzung zu einigen, sondern mußte beschließen, ihre Festsetzung der Duma anheimzugeben. Der Dumapäsident meinte, die Erklärungen der Regierung sollten in geheimer Sitzung erfolgen.

Die englischen Gesamtverluste

Die schon gemeldeten Gesamtverluste der englischen Streitkräfte stellen sich im einzelnen folgendermaßen:

Bei der Marine bis zum 24. Juli	615 Offiziere,	8 481 Mann.
In Frankreich bis zum 18. Juli	11 254 Offiziere,	255 649 Mann.
In den Dardanellen einschließlich der Flotte	2 144 Offiziere,	47 094 Mann.
In Deutsch-Südwestafrika	415 Offiziere,	5 333 Mann.
Zusammen:	14 428 Offiziere,	316 557 Mann.

Die Geheimnisse der belgischen Archive

Aus den Archiven der belgischen Regierung kommt neues Licht. Schon mehrere Male konnten Brüsseler Hände veröffentlicht werden, die für die Vorgeschichte des Krieges bedeutungsvoll waren und bleiben werden. Dabei handelte es sich um Beweismittel für den Verrat, den die Brüsseler Regierung durch einseitige Gewährung militärischer Kredite zugunsten Englands und Frankreichs mit der Neutralität des belgischen Staates getrieben hatte. Die Gefährlichkeit dieser Maßnahmen war am deutlichsten von dem langjährigen Vertreter Belgiens in Berlin, Baron Greindl, erkannt worden. Man erinnert sich, wie eindringlich er seine Regierung gewarnt hat. Ein anderer Zeuge für die Wahrheit war der belgische Vertreter in Petersburg, Baron d'Esaille, der am 30. Juli 1914 — einen Tag nach der verkündigten Mitteilung Greys nach Paris, daß England an die Seite Frankreichs treten werde, — seiner Regierung berichtete, daß nun trotz aller aufdringlichen Bemühungen der deutschen Politik die russische Kriegspartei nicht mehr zu zögeln sei.

Jetzt beginnt, wie berichtet schon davon, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ eine umfangreiche Veröffentlichung der bei der Flucht der belgischen Regierung in Brüssel zurückgelassenen Berichte der belgischen Vertreter in Brüssel, London und Berlin aus den Jahren 1905 bis 1914, die in der spätesten Weise die 1904 von England eingeleitete Einkreisungspolitik gegen Deutschland als die tiefere Ursache des Weltkrieges kennzeichnen. Die belgischen Beobachter an den drei genannten Orten verzeichneten sorgfältig alle die Zeichen der englischen Mißarbeit, ihre Erfolge bei den französischen Verhandlungen, die Lieberbindung des alten Gegenstandes an Rußland aus der Sicht heraus, die Entwicklung der friedlichen Kräfte Deutschlands zu hemmen. Die englische Lieberhebung und die Ansprüche Englands auf Monopolisierung des Welthandels und Beherrschung der Meere, das Treiben der englischen Presse werden gebührend gekennzeichnet. Die Unaufrichtigkeit der französischen Marokkopolitik, die fortgesetzten Vertragsbrüche Deutschland gegenüber, die sich Frankreich mit Unterstützung Englands in Marokko hat zuschreiben kommen lassen, werden festgestellt. Auf das bedrohliche Anwachen des französischen Chauvinismus und das Wiederaufleben der deutsch-französischen Gegensätze als Ergebnis der Entente mit England wird hingewiesen.

Es ist besonders charakteristisch und kann nur die Weisheit dieser Dokumente steigern, wenn die belgischen Diplomaten — im Denken und Fühlen und mit ihren Sympathien doch, wie das ganze belgische Volk, nach Frankreich hin gerichtet — im Gegensatz dazu für die Friedensliebe Kaiser Wilhelms, für die friedlichen Tendenzen der deutschen Politik und die große Langmut Deutschlands den herausfordernden Englands und Frankreichs gegenüber volle Anerkennung finden. Von klassischem Wert ist auch die schon kurz erwähnte Stelle aus einem Bericht des belgischen Gesandten in Paris, Baron Guillaume, vom 16. Januar 1914, also ein halbes Jahr vor Kriegsausbruch: „Ich hatte schon die Ehre, Ihnen zu berichten, daß es die Herren Poincaré, Delcasse, Millerand und ihre Freunde gewesen sind, die die nationalpolitische, militärische, chaubonistische Politik erfunden und befolgt haben, deren Wiedererleben wir festgestellt haben. Sie bildet eine Gefahr für Europa — und für Belgien.“

Und für Belgien! Die Regierung in Brüssel kann wirklich nicht behaupten, daß sie von ihren Vertretern an den wichtigsten Stellen der europäischen Politik schuldig bedient worden sei. Das Gesicht Belgiens war heute ein anderes, wenn die Französinne in Brüssel nicht blind und

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

Die Sicherung unseres Kupferbedarfes

Trotzdem unsere Kupferbestände durch Einfuhr bestmässig fast nicht mehr aufgefüllt werden können, so reichen sie doch noch Schätzung der großen deutschen Metall-Gesellschaften noch lange Zeit für die Deckung des Heeresbedarfes aus.

Die in Deutschland befindlichen bearbeiteten Kupfermengen werden von sechsundzwanzig Millionen Zentner geschätzt. Sie allein würden genügen, den Kriegsbedarf für mehr als zehn Jahre zu decken.

Die ergrabenen Kupfererzkunde sind ohne besondere Schwierigkeiten gewinnbar, es bedarf nur einer Verwertung an die Oxydation des Erzes zum Durchfließen des Erzes, um die Metalle der Erzkunde zu unterziehen, zumal die ergrabenen Kupfererzkunde ausreichend vergütet werden.

Wenn ein Stilllegen des Betriebes oder ähnliche Umstände Kupferne Apparate gegenwärtig überflüssig erscheinen lassen, oder wenn es sich um Wertstoffe handelt, wird die Gewinnaufnahme keine Schwierigkeiten bereiten, da ja der volle Wert bezügelt wird.

Interessiert gibt es aber auch Fälle, wo veraltete Kupferne Apparate mit wirtschaftlichem Vorteil durch billiger arbeitende, ältere Apparate ersetzt werden können.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn Technik und Oxydation der Bevölkerung zusammenwirken, Arbeit, Industrie und Gewerbe die höchwichtige Aufgabe der Verwaltung der Heeresverwaltung mit den nötigen Kupfermengen für jede mögliche Kriegsbewehrung zu lösen in der Lage sind und damit das eine Ziel erreichen können, an dem alle Mitarbeiter mühen: Deutschlands endgültigen Sieg.

Aus dem Gerichtssaal

Verhaftung eines Spionagen für Frankreich während des Krieges. Vor dem Reichsgericht fand am 20. Juli der Spionageprozess gegen den Kraftwagenführer Karl Viktor Keller aus Zürich statt.

Der Angeklagte ist schweizerischer Staatsangehöriger. Keller erhielt eine Stellung in Zürich bei dem in der Schweiz ansässigen Grafen Fretschitz von Fretschitz. In dieser Stellung war der Angeklagte bis zum Ausbruch des Krieges tätig.

Als nach dem Ausbruch des Krieges Keller in die Schweiz zurückkehrte, wurde er von einem französischen Spionageschiff aufgegriffen und festgehalten. Keller, der ebenfalls auf der Fahrt war, wurde nach Antwerpen entlassen, konnte sich mit den Vertretern des Grafen nicht recht vertragen und ging deshalb nach Zürich, um sich dort eine andere Stellung als Kraftwagenführer zu suchen.

Halleisches Theater- und Konzertleben

Freiwilligtheater an der Saale. Infolge des schlechten Wetters müssen leider einige Aufführungen von „Pregosa“ ausfallen. Nachdem die Wetterverhältnisse günstiger lauten, werden wir nochmals auf die Inszenierung von „Pregosa“ ganz besonders anerkennend und beifällig aufgenommen.

Thalia-Theater. Am Sonntag, den 1. August, abends 8 1/2 Uhr, findet eine Aufführung von Max Halbes „August“ statt. Die Hauptrollen spielen in den Händen von Grete Wad, Albert Friedrich, Willi Ranta und Otto Liebenow.

Wollschneider. Die weibliche „Aus“ von Ernst v. Wolzogen. Der bekannte Schöpfer des „Lieberwiesels“ hat in seiner letzten humoristischen Arbeit hier ein allerliebstes Lustspiel geschaffen.

nach folgenden Rezept: Man greife einige besonders saubere Typen eines im Berufsleben gewohnten, laute die Arbeit mit allen Eigenschaften aus, bringe die lebenden Schichten gesondert in Beziehung zueinander und — der Anforderung kann nicht ausweichen. Und in der Tat: die Typen des lebhaften, freieschwebenden Mathematikprofessors, der einen Wegweiser-Prüfer-Badisch heiratet und über dessen Kinderleben „aus der Haut fahren“ möchte, um sich demselben zu fügen, ist höchst ergötzlich, um so mehr, als seine Verwirrung noch bereichert wird durch die übertriebene Darstellung der „schreibenden“ Arbeit — Verzeihung: Vorleserhaftigkeit heißt er im Stück — die alle treuebelebte Wissenschaftler mit der Sage und dem Glauben, einen anderen Professoren und einen alten Obersten a. D. mit seiner ebenso brummen noch bereichert wird durch die schon fast schon komischen Personen treten nun noch in Beziehung zu einander und es ergibt sich, wie es zu erwarten ist, eine heillose Verwirrung, unter der besonders der arme Mathematikprofessor zu leiden hat, bis sich am Schluß durch das Eingreifen des einzigen nicht schreibensfähigen beamteten Geistes alles wieder in Bahnen stellt.

Aus dem Leserkreise

Wir haben besonders dankbar aufgenommen, daß in dieser Rubrik alle unter Annoncen zu Werke kommen, gleichgültig, ob sie sich mit dem Inhalt der Rubrik beschäftigen oder nicht. Die Rubrik dient also für die Rubrik einmalige Beantwortung dem Publikum gegenüber.

Nach einmal die „teure Butter“

Gehten Sie noch einmal ein lautes Wort zur Frage der teuren Butter. Gehtlich mögen die hohen Butterpreise bei der gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft und der Wirtschaft finden, wenn auch nur zum Teil. Es hat uns doch unangenehm berührt, bei der Mißfolge von einer kurzen Wanderung durch Thüringen zu finden, daß die Butterpreise abermals gestiegen waren und die schwebende Höhe von 2,30 Mk. erreicht haben, während selbst in einem sonst sehr günstigen Sommer der Preis für das Pfund Butter nur 1,75 bis 1,85 Mk. betrug. Wir erfragen dies durch ein „Einspiel“ im „Eisenader Tageblatt“, in dem dieser Preis bereits als ein unvorhergesehenes bezeichnet und gegen die „moderne Ausbeutung“ die Hilfe der höchsten Behörden angerufen wurde. Was nicht aber gute Eisenader sagen, wenn er sich von den hiesigen Butterpreisen überläßt. Nun ein praktischer Vorschlag, der der Butternot etwas heuern kann. Es ist durchaus notwendig, daß endlich ein unbedingtes Gebot in Kraft tritt, wie es bereits anderwärts durchgeführt ist oder geplant wird. Da wird von so vielen Seiten Einwand und Sparsamkeit geäußert, aber nach immer kann man sehen, wie Unmengen von Schlaganfällen verlegt werden. Gehtlich soll es den Konbitorer unbedenklich sein, auch während der Kriegszeit Kuchen und Torten zu verkaufen. Schlaganfälle ist jedoch ein sehr gut entbehrliches Genussmittel, während Rohmilch als Nahrungsmittel und Butter als Volksernährung nicht entbehrt werden können. Eschlich werden für Butter und Rohmilch nicht bezieht, hohe Preise gefordert werden müssen, wenn ein unbedingtes Gebot der Bereitung und des Verkaufs von Schlaganfällen ergeht. Mögen sich die Lebensmittelgewerber, während des Krieges ihre Torten und ihre Windbeutel ohne Schlaganfälle zu bereiten. Das ist wahrlich das geringste Opfer, das um des Gemeinwohls willen von unserer Bevölkerung gefordert werden kann!

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetterwarteendienstes für Sonntag, 1. Juli: Teilweise wolke, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Magalhães; für Redigieren, Hörens- und Sachverständigen: M. Gering; für Rechts, Gerichts, Sachverständigen und Sport: G. Meißner; für Reichs, Kunst, Wissenschaften, Vermittlung, Wetter: für den Angehörigen: G. Steinhauf. Erscheint von 10 bis 11 Uhr.

Alle die Schriftleitung betreffenden Aufschriften sind nicht verbindlich über an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die Schriftleitung der Halleischen Zeitung in Halle (Saale) zu richten.

Wer sparen will!

trägt die meistverkauften, haltbarsten und preiswertesten Waren. C. K. Kappenbach, Gr. Marktstr. 11.

REBE - Geschenke: Kleiderstoffe, BUCKSKINNSTOFFE, Hemden, Röcke, Schürzen, Leinen, Blaudruck, Bettbezüge, Bettzeug, Bett-Innlet, Tischtücher, Handtücher. M. Schönlade, Halle (Saale). verpflichtet zu bedenkend. - C. K. Kappenbach auf alle Waren. -

8.20 Uhr. **Walhalla.** 8.20 Uhr.

Sonnabend Abschieds-Ehrenabend für die Tynian-Mitglieder.
Extra reichhaltiger Spielplan.

Sonntag, den 1. August, erstes Gastspiel der Berliner Opernengesellschaft (Curt Olfers)

Fräulein Kadett.

Besetz in 3 Bildern von Jul. Winkelmann u. Will Steinberg.
Musik von **Paul Lincke.**

Der Komponist persönlich am Dirigentenpult.
Solisten Kurt v. Stodhanen, Marg. Kühnert, Rudolf Ruffels, Gustav Herrmann vom Leipziger Operntheater als Gast.

Obstwein-Schänke an der Heide.

Sonnabend, den 31. Juli 1915, nachm. 1/4 Uhr und abends 8 Uhr

2 grosse Wohltätigkeits-Konzerte

angeführt von dem Trompeter-Korps der Ersatz-Abteilung Feldart.-Regt. Nr. 75.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Herr C. Steiner.
Unter gütiger Mitwirkung

Nachm.: der Franz Hagen'schen Laufsenschule
Abends: des Männergesangsvereins 1911.
Leitung: Vertr. Herr Kapellmeister Behne.

Der Reinerlös kommt den Hinterbliebenen von Gefallenen und Verwundeten vom Feldart.-Regiment Nr. 75 und den daselbst zahlreich aufgestellten Kolonnen und Formationen zugute. (9786)

befindet sich jetzt

Gr. Steinstr. 82

Rapsilber

Reitestes und grösstes Spezial-Tapeten-Haus.
früher Schmeerstr. Gegr. 1859. Fernr. 2495. (4202)

Reiche Auswahl in schönen Untertailen,
enorm billig. (4406)

K. Vieweg, Gr. Steinstraße 81,
Korsett-Geschäft.

H. Jaenecke, Steinweg 4,
Fernruf 4831.

Anfertigung von Polstermöbel und Dekorationen.
Gute Ausführung. Solide Preise. Gute Empfehlungen.

Empfehle **la. Kalbfleisch** und prima Schmorbraten, bei billiger Preisberechnung.
Spezialität: ff. Leberwurst, magerfleischige Rotwurst und Preßkopf. (4393)

Paul Bauermann, Cleverstraße 3,
Telephon 1223.

Bad Salzbrunn.

Oberbrunnen

Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit

Kronenquelle (7319)

Kinderwagen-Clappwagen

Hundert zur Auswahl! Preise konkurrenzlos billig.

Ferner empfehle: Erstickbetten, Zimmerwagen, Kinderstühle mit Spiel- und Essstisch, Kinder-Schreibpulte und dergl. (9798)

C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstrasse 40/41.
Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Kriegs-Wolle (4265)

à Pfd. 4.75 5.00 5.25 Mk.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Klavier-Unterricht

wird gründlich erteilt
Große Braubaustraße 22 II.

Sommerproffen

verschminken durch
Violetta-Creme, Dose 1.4,
nach außerhalb Porto 20 Pf.
Dufthaus Sass,
Vollstr. I. am Leipziger Turm.

Hofenträger von 50 Pf. bis 30 Pf. 2.-
Gehr große Auswahl. (9223)
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ein erstklassiges, rein deutsches Erzeugnis ist das

Seifenpulver Schneekönig (9759)

in gelber oder roter Packung.
Sehr beliebt ist das

Veilchenseifenpulver Goldperle

mit hübschen und praktischen Beilagen in jedem Paket.

— Sofortige Lieferung! —
Kund Schöpfung Nigra (seine abfärbende Stoffe) und Schuhfest.

— Höchste neue Seeführerplatte. —

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Stroh- u. Erntehüte „Ernte-Geschenke“

z. billigen Extra-Preisen
G. Liebermann Gestalt. 42.
Fernruf 1535.

Auswärtige Theater. Leipzig.

Operetten-Theater: Sonnabend: Der Obersteiger.
Schaubühnen-Sonnabend: Ein solitäres Leben. Generalprobe eines Lustspiels.

Neue **Zuschneide-Kurse**

Anfertigung eigener Garderobe inkl. Schnittz., Massnehm., Zuschneiden und An- 10 Mk. prob. nur für Kurs nach Wahl, auch Abendkurs. (4306)

E. Holborn, Forsterstr. 58, I.

Soldaten-Ausrüstung:

Soldaten-Riften, Kleiderbüchsen, Knobbüchsen, Gamasenbüchsen, Schmutzbüchsen, Hutkastenbüchsen, Spiegel, Röhre, Knopfabeln, Gürtelträger, Brustbeutel, vorchriftsmäßig und billig, zu haben bei (4407)

Albin Hentze
24 Schmeerstraße 24.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Hornemann,
Bernburgerstrasse 4.

Bozener (3684a) **Wetter-Mäntel**
Innsbrucker **Loden-Pelerinen**
empfiehlt in grosser Ausw. zu billigen Preisen

Sporthaus Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Aprikosen sowie alle anderen Obstsorten

fauf jedes Quantum.
Wilhelm Reichert,
Geiststraße 21.
Fernsprecher 933. (3785a)

Goldene Damen-Uhrketten,
eröhte Auswahl, billigste Preise.

Juwelier Tittel,
Schmeerstraße Nr. 12,
in Rabatbarmarkt.

Familien-Nachrichten.

Nach Gottes unerforschlichem Willen hat am 23. Juli d. J. vor Warschau den Heldentod fürs Vaterland erlitten mein innigstgeliebter Sohn, unser treuer Bruder,
der Kandidat der Theologie Johannes Weirich
— Gefreiter in einem Res.-Inf.-Regt. —
im Alter von 25 Jahren. Im tiefsten Schmerz
Frau Pastor Weirich geb. Witte und Geschwister.
Halle a. S., Ankerstr. 51, den 30. Juli 1915. (9789)

Statt besonderer Anzeige!

Durch einen sanften Tod rief Gott der Herr meinen lieben guten Mann, unsern herzensguten Vater, Schwieger- und Grossvater, den **Kaufmann Max Reusch**
nach kurzem Leiden im 68. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.
Halle a. d. S., Steinweg 27, den 29. Juli 1915.
Frau Lina Reusch,
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Trauerfeier findet Sonntag 11 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes statt. Die Einäscherung erfolgt Montag in Leipzig. Gütigst zuge dachte Kranzspenden u. Beileidsbesuche dankend abgelehnt. (9764)

Am 23. Juli verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der **Oberpostschaffner a. D. Karl Schossig**
im Alter von 70 Jahren.
Marie Schossig geb. Herold in Halle a. S., **Karl Schossig** und **Frau Betty geb. Zehrer** in Göttingen **Robert Schossig** und **Frau Martha geb. Kessler** in Nürnberg. **Paul Sproctte** und **Frau Anna geb. Schossig** in Wittenberg.
Halle a. S., am 29. Juli 1915.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. August, nachmittags 3 Uhr in N i e m b e r g statt. (9767)

Hermann Ley,
Vikar in Dahlhausen (Wupper),
Offz.-Stellv. im bayr. Inf.-Regt. Nr. 18,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Hans Kuhlo,
cand. theol. in Bethel b. Bielefeld,
Kriegsfreiw. im Gren.-Regt. Nr. 9.

Emil Verwiebe,
Kand. d. h. Schulamtes in Putbus,
Kriegsfreiw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 211.

Friedrich Kuhring,
stud. theol. in Halle (Gotha),
Kriegsfreiw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 233.

Heinrich Störmer,
cand. theol. in Altenbüßen b. Bünde,
Vzfwld. d. R. im Jäger-Batl. Nr. 7,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Hans Meinhof,
Pastor, best. als Miss. für D.-O.-A., Berlin (Halle),
Unteroffz. d. R. und Offz.-Asp., Res.-Inf.-Regt. Nr. 24.

Georg Kühn,
Dr. phil. Kand. d. h. Lehramtes, Altenburg (S.-A.),
Offz.-Stellv. im bayr. Inf.-Regt. Nr. 19.

Hans Dangler,
Vikar in Kirweiler (U.-Els.),
Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. Nr. 143.

Otto Graefe,
stud. theol. in Halle (Mühlhausen, Thür.),
Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. Nr. 107.

Hans Siebel,
cand. theol. in Neuviges (Schöller b. Dornap),
Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. Nr. 57.

Heinrich Schwarz,
stud. theol. in Halle (Bockenua b. Kreuznach),
Kriegsfreiw. im Fus.-Regt. 80.

Karl Lucassen,
Oberlehrer in Osnabrück,
Leutn. d. R. im Inf.-Regt. Nr. 83.

Walter Gäbel,
Pfarramtskandidat in Bielefeld,
Unteroffz. im Inf.-Regt. Nr. 17.

Johannes von Hofe,
Dr. phil. Lic. theol. Sem.-Dir. in Einbeck,
Leutn. d. R. im Inf.-Regt. Nr. 91.

Max Knoche,
cand. theol. in Dessau,
Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. 83.

Friedrich Weinreich,
cand. theol. in Preetz (Holst.),
Kriegsfreiw.

Franz Rinneberg,
cand. theol. in Halle,
Kriegsfreiw. im Fus.-Inf.-Regt. Nr. 36.

Heinrich Hochgräbe,
stud. theol. in Marburg (Schüren, Kr. Hörde),
Kriegsfreiw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 219.

Hans Grünewald,
cand. phil. in Halle (Mannheim-Waldhof),
Füsilier im Fus.-Regt. Nr. 38.

Gerhard Klingenberg,
Hilfsgeistl. a. d. deutsch-evang. Gem. u. Semnannspastor
in Alexandrien.
Leutn. d. R. und Komp.-Führer im Inf.-Regt. Nr. 219,
Ritter des Eisernen Kreuzes I. und 2. Klasse.

Erich Windschild,
cand. theol. in Ballenstedt,
Vzfwld. d. R. im Jäger-Batl. Nr. 13.

Gilbert van der Smissen,
Pfarrer a. d. deutsch-evang. Gem. in Kopenhagen,
Leutn. d. R. und Komp.-Führer im Res.-Inf.-Regt. Nr. 214,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Siebo Hickmann,
Pastor des,
Leutn. d. R. im Inf.-Regt. Nr. 77,
Ritter des Eisernen Kreuzes.
Halle (Saale), am 30. Juli 1915.

Die Verbindung Wingolf.

Börsen- und Handelsteil

Wochenbericht der Berliner Produktbörsen
Das Geschäft am Produktmarkt bewegte sich...

Das Uebergangsjahr

In der am 20. Juli in Offen (Nied.) abgehaltenen Jahresversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbundes...

Stufenweise Aufhebung des Moratoriums in Ungarn

Das „Ruhigkeits Komitee“ berichtigt eine Regierungserklärung über die Aufhebung des Moratoriums...

Berichtigung des griechischen Moratoriums

Derzeit ist die Gültigkeit des bisher bestehenden Moratoriums bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden.

Butter-Vericht

Die allgemeine Marktlage hat sich seit dem letzten Bericht nicht günstiger gestaltet...

Marktwerte

Kaffee. Amsterdam, 20. Juli. Java-Kaffee ruhig...

Tages-Marktwerte

W. F. B. New York, 27. Juli. Weizen: Aug. - Sept. 118...

Wichtigste

Leipzig, 20. Juli. (Schlaglichtermarkt.) Anflutete 148...

Letzte Telegramme

Der Mißerfolg der Dardanellenangriffe
Kriktiana, 30. Juli. Der militärische Mitarbeiter des „Morgenblatt“...

Der französische Heeresbericht

Paris, 30. Juli. Amtlicher Bericht des gestern nachmittag...

Ein schwerer Unfall
Am Sonntag, 20. Juli, Die „Morning Post“ meldet aus...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Evangel. Gottesdienst am 31. August 1915.
Sonntag nach Trinitatis, den 1. August 1915.
1. u. 2. Frauen: Rom. 8 Uhr Oberplaner Professor Schmidt...

(Fortsetzung des rekationellen Teils nächste Seite.)

An die Herren Saatgutzüchter.
Vor Bestellung von Saatgut
Problemen und anderen Drucksachen für die kommende Herbst-Ernte...

An- und Verkauf von Wertpapieren, Erläuterung von Anzeigenschein, Verrechnung von Geldmitteln...

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Zeitzsch, Eilenburg.

